

Ausführliche Projektbeschreibung:

Farm-News - Ein Zeitungsprojekt

Jugendfarm Plochingen, Baden-Württemberg

Die Jugendfarm Plochingen

Die Jugendfarm Plochingen ist ein offenes Angebot für Kinder ab 6 Jahren. Sie liegt zu Fuß gut erreichbar in unmittelbarer Nähe von drei Wohngebieten, von denen eines von vielen Familien nichtdeutscher Herkunft bewohnt wird. Nachmittags ab 14 Uhr werden die Kinder betreut von einer Sozialpädagogin und einer Praktikantin. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt bei naturnahem Spiel, Tierpflege, Hüttenbau und Kreativ-Werkstätten. Das Gelände bietet vielfältige Möglichkeiten zu Spiel und Aktivität im Freien. Für Projekte wie „Farm-News“ werden Ehrenamtliche oder Honorarkräfte hinzugezogen.

Idee

Die Idee für das Zeitungsprojekt ging von den Besucherkindern der Jugendfarm aus. Neben dem Interesse am Umgang mit Tieren, Feuer und Holz war bei ihnen auch das Bedürfnis spürbar, sich auf andere Weise auszudrücken. Die Kinder wünschten sich, ihre Aktivitäten auf der Farm der Plochinger Öffentlichkeit vorstellen zu können. Daher machten sie den Vorschlag, eine eigene Zeitung herauszugeben. Eine Kinder- oder Jugendzeitung hatte es in Plochingen bis zu diesem Zeitpunkt nicht gegeben.

Aus dieser Idee entstand die Überlegung, die aktive Medienarbeit zu einem festen Bestandteil des Angebots der Jugendfarm Plochingen zu machen. Die Zeitungsarbeit ließ sich gut als Projektarbeit in die Ferienprogramme der Jugendfarm integrieren. Zwei Mitglieder des Vereins Jugendfarm Plochingen e.V. sind Journalistinnen und arbeiten für verschiedene Medien. Sie boten sich an, die Kinder in den Projektwochen ehrenamtlich anzuleiten und zu betreuen.

Zielsetzung

Kinder und Jugendliche sollten die Gelegenheit erhalten, ihre Aktivitäten auf der Farm der Plochinger Öffentlichkeit vorzustellen.

Gleichzeitig sollten sie die Gelegenheit erhalten, ihre Heimatstadt näher zu erkunden und ihre Eindrücke in Artikeln, Interviews und Foto-Geschichten zu beschreiben und zusammenzufassen.

Die Kinder sollten eine Farm-Redaktion bilden, die die komplette Planung und Umsetzung übernimmt: vom Namen der Zeitung, über die zu behandelnden Themen, die Fotos, das Layout bis hin zur Art der Umsetzung.

Mit dem Projekt Farm-Zeitung sollten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, selbst Reporter/innen und Fotograf/inn/en, Lay-outer/innen und Planungs-Redakteur/inne/n zu sein. Sie sollten unter Anleitung von Profis lernen, wie man

- für Themen recherchiert,
- Informationen zusammen trägt,
- die richtigen Fragen stellt, gut lesbare, interessante Texte verfasst,
- Fotos macht und am Computer bearbeitet,
- wie man ein Layout gestaltet,
- wie eine Zeitung finanziert werden kann (Werbung, Spenden, Unterstützung durch Know-how aus Firmen).

Sie sollten die Entstehung einer Zeitung von A-Z kennenlernen und die Arbeitsschritte auch selbst erproben.

Verlauf

Das Zeitungsprojekt wurde im Osterferienprogramm 2006 der Jugendfarm Plochingen offen ausgeschrieben. Die Kinder und Jugendlichen konnten daran auch nur tageweise teilnehmen, eine Anmeldung war nicht vorgesehen. Zwölf Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 9 und 14 Jahren fanden sich am ersten Tag auf dem Jugendfarmgelände zur Zeitungsredaktion ein.

Im Jahr 2005 fand diese Projektwoche in den Osterferien statt.

Im Jahr 2004 fand die Redaktionsarbeit in den Sommerferien statt.

Da jedes Mal zum inzwischen festen Stamm an Nachwuchs-Redakteur/inn/en neue Kinder hinzu kommen, finden zu Beginn Einführungen ins Zeitungsmachen, in die digitale Fotografie, Recherche und in die Feinheiten des Artikel-Schreibens statt. Gekoppelt werden diese Einführungen jeweils mit praktischen Übungen bei Terminen vor Ort. Nach diesen ersten Übungen steht dann die Themenfindung. Die Kinder überlegen sich, welche Themen sie aufgreifen wollen und welche Darstellungsformen sich dafür eignen

würden. Natürlich wird auch in richtigen Tageszeitungen geblättert, um zu sehen, wie die Redakteure dort ihre Themen präsentieren.

Die Themen, auf die sich die gesamte Gruppe einigt, werden auf Kleingruppen verteilt, so dass alle Kinder bei Recherche, Interviews etc. beteiligt sind. Wenn neue Ideen für Artikel aufkommen – und das ist eigentlich ununterbrochen der Fall -, werden diese wiederum erst im Plenum der Redaktion besprochen und dann arbeitsteilig bearbeitet.

Die Betreuerinnen sorgen jeweils für mindestens einen Ausflug, über den dann Reportagen und/oder Berichte verfasst werden können.

Die Kinder selbst sorgen für spielerische Elemente, bei denen sie ihre Lust auf Rollenspielen, Verkleidung und Schminken ausleben können. Selbstverständlich sind diese spielerischen Einlagen selbst wiederum Gegenstand der Reportertätigkeit (siehe etwa „verrücktes Horoskop“ oder die Fotostory aus dem Jahr 2005 um einen „verschwundenen Hasen“).

In jeder Gruppe gibt es außerdem mehrere engagierte Fotografinnen und Fotografen, so dass es auch an Illustration für die jeweiligen Themen nicht fehlt.

Während der ganzen Woche entsteht so eine intensive Arbeitsatmosphäre, die Artikel werden größtenteils in dieser Woche fertig. Nach den Ferienwochen findet jeweils noch eine Layout- und eine Überschriften-Sitzung statt. Dabei bestimmen die Kinder, welcher Artikel „Aufmacher“ wird, welche anderen Artikel wo platziert werden, wo die Anzeigen hin kommen und sie überlegen sich Überschriften für ihre Texte.

Medienpädagogische und andere Erfahrungen

Durch die intensive Beschäftigung mit Tageszeitungen, Besuche bei der Esslinger Zeitung (regionale Tageszeitung) und durch das Verfassen eigener Texte lernen die Kinder das Medium Zeitung unter verschiedenen Blickwinkeln kennen. Die Frage „was ist eigentlich ein Interview?“ beschäftigt die Kinder immer wieder. Sie merken, dass ein solches Element sorgfältig vorbereitet werden muss und dass beispielsweise mehr als drei kurze Fragen dafür nötig sind. Anhand von gegenseitigen Interviews und Befragungen lernen sie beispielsweise auch rasch, dass offene Fragen für die Zeitung besser sind als geschlossene.

Die Kinder machen außerdem bei Berichten die Erfahrung, dass das, was sie in der Schule über den Aufsatz gelernt haben, für die Zeitung kaum anwendbar ist. Bei den Umfragen und Interviews können die Kinder ihre neu gewonnenen Kenntnisse gut umsetzen.

Die Arbeitsschritte von der Idee zum fertigen Produkt werden durchlaufen. Vor allem hinsichtlich des sprachlichen Ausdrucks und der gestalterischen Ausdrucksfähigkeit machen die Kinder während des Projekts große Fortschritte.

Es ist gelungen, mit den Kindern eine Redaktion zu bilden, die alle journalistischen Elemente der Zeitung plant und realisiert. Etwa zwölf Kinder im Alter zwischen 9 und 14 Jahren beteiligen sich in wechselnder Besetzung an der Zeitungsarbeit.

Obwohl die Zeitungsredaktion jedes Jahr offen ausgeschrieben wird, blieben bisher alle Kinder, die sich einmal für das Angebot entschieden hatten, bis zum Schluss bei der Sache. Die Recherche- und Schreiarbeiten, Interviews, Umfragen und Fotos werden mit viel Spaß und großem Enthusiasmus erledigt.

Die Sache mit der Fotostory

In diesem Jahr (2006) produzierten die Kinder eine erfundene Fotostory, deren Grundlage allein die Phantasie der Kinder war. Hintergrund ist, dass es auf der Jugendfarm einen Teich gibt, der nur bis zum Frühsommer Wasser führt und danach einige Monate austrocknet. Er übt einen unwiderstehlichen Reiz auf die Kinder aus, sie bauen Floße, um überzusetzen und sie gehen auch gerne darin baden. Diesen Spaß wollte die Redaktion in einer Fotostory festhalten. Gesagt getan: es wurden Darsteller aus der Redaktion bestimmt, zwei Fotografen, die das Ganze aus verschiedenen Perspektiven fotografieren sollten und zwei Texterinnen, die passende Sprechblasen erfinden sollten. Der Inhalt der Story war von A bis Z gestellt: eine Gruppe Kinder möchte Fußballspielen, der Ball schwimmt aber auf dem Teich, sie nehmen das Floß, um den Ball zu bergen, kentern und platschen ins Wasser.

Die Betreuerinnen wurden von den Kindern aufgefordert eine technische Möglichkeit zu erkunden, die den Import der fertigen Fotostory in das Layout-Programm realisierbar macht.

Spielerisch griffen die Kinder hier die Erfahrung auf, dass manch gute Story in Zeitschriften und Zeitungen - wie auch Medienprodukte insgesamt – von A bis Z gestellt sein können. Das Wissen darum machten sie sich für eine eigene Produktion zu Nutze und stellten dabei fest, dass für die inhaltliche und technische Realisierung eine möglichst detaillierte Planung notwendig ist und nur durch Arbeitsteilung und gewissenhafte Aufgabenerfüllung das Ergebnis befriedigend ausfällt.

Erkundung in einer echten Druckerei und Zeitungsredaktion

Durch Besuche bei der Esslinger Zeitung (der Lokal-Zeitung für Plochingen) erfuhren die Kinder auch wie eine richtige Zeitung gemacht wird. Redakteure und Druckerei-Mitarbeiter standen ihnen Rede und Antwort. Das gab den Kindern nochmals Impulse für ihre eigene Zeitungsarbeit.

So haben sie alle Artikel und Interviews verfasst, überlegten sich Überschriften und sorgten auch für eine Rätsel- und eine Witzeseite sowie für die Fotos. Wie groß die Fortschritte auch hier waren zeigt beispielsweise die Foto-Titelleiste auf der ersten Seite der „Farm-News“. Auch die Handhabung des Fotoapparats gelang immer besser. Die Photos wurden von den Kindern für das Layout in einem Bildbearbeitungsprogramm bearbeitet.

Vor allem mit der Textverarbeitung (Word) und dem Fotografieren hatten die meisten Kinder bereits Erfahrung gesammelt. Wie kreativ Kinder beim Zeitungsmachen sind, zeigt sich nicht nur bei den Artikeln, sondern auch bei unterhaltsamen Elementen wie Fotostories, Witzen und Rätsel. Elemente, die den Kindern sehr am Herz lagen.

Die „Farm-News“, auch der Name wurde von den Kindern gewählt, können sich sehen lassen und sind in der Stadt ausnahmslos auf positive Resonanz gestoßen. Durch die Unterstützung der Firma Recom (Druckvorbereitung) und deren Kontakt zu einer geeigneten Druckerei entstehen jeweils qualitativ sehr schöne Zeitungen.

Die Verteilung der Zeitung übernehmen wiederum die Kinder, die sie in ihren Schulen ausgeben und an zentralen Stellen der Stadt auslegen.

Finanzierung

Die erste Ausgabe der „Farm-News“ (2004) wurde durch die Förderung der Jugendstiftung Baden-Württemberg ermöglicht. Für diese Ausgabe erhielt die Redaktion auch den Förderpreis Medienpädagogik der Stiftung Medienkompetenz Forum Südwest (Ludwigshafen). Das Preisgeld und die zum Teil von den Kindern organisierten Werbeanzeigen ermöglichten bisher die Drucklegung der Zeitung.

Technik

Für die Redaktionsarbeit (Textverarbeitung, Bildbearbeitung, Layout) werden jeweils fünf Notebooks vom Landesmedienzentrum Baden-Württemberg ausgeliehen. An ihnen werden alle Texte, Fotos und Layouts bearbeitet. Es wird mit dem Profi-Programm „Indesign“ gearbeitet, das für jüngere Kinder noch relativ schwer handhabbar ist. Die Kinder bestimmten daher vor allem wie das Layout aussehen sollte und was an welche Stelle der Zeitung platziert werden sollte. Die Textverarbeitung und die Fotobearbeitung wird von den Kindern mit Word und Adobe Photoshop nach kurzer Einführung sehr selbständig durchgeführt.

Projektleitung: Ingrid Bounin, Karin Ait Atmane (ehrenamtlich)

Zeitraum: jeweils eine Woche in Schulferien als offenes Angebot im Ferienprogramm.

2006: Osterferien

2005: Osterferien

2004: Sommerferien

Ort: Jugendfarm Plochingen (Baden-Württemberg), Carl-Orff-Weg 10, 73207 Plochingen,

<http://www.jugendfarmplochingen.kohop.de/>

Projektträger:

Jugendfarm Plochingen

c/o Raimund Klobeck

Mittlere Dickne

73207 Plochingen

07153-23737